

Calwer Wochenblatt

№ 58.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erklingt Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 16. Mai 1901.

Beizjährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1.10
im Haus geschickt, 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk 1.25.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Bei prächtigem Wetter wurde letzten Sonntag in Liebengzell der jährliche Bezirkskriegertag der militärischen Vereine des hiesigen Oberamts abgehalten. Die mit dem 12 Uhr-Zuge angekommenen Vereine nebst dem Bezirksobmann Dr. Professor Haug und den Ehrengästen aus dem Offizierkorps des Bezirks wurden vom Kriegerverein Liebengzell-Monakam mit Musik am Bahnhof empfangen und in die festlich geschmückte und reich besetzte Stadt geleitet. Die geschäftlichen Verhandlungen der Vorstandschaften fanden in dem geräumigen Saale des Gasthofs zum Lamm statt. Dr. Stadtschultheiß Mäulen begrüßte die Versammlung mit herzlichen Worten und verließ der Zustimmung weiter Kreise zu den patriotischen Bestrebungen der Kriegervereine beredten Ausdruck. Hierauf erstattete der Rechnung der Bezirksobmann den Bericht über den gegenwärtigen Stand derselben. Diese Kasse hat den Erwartungen der Mitglieder, deren Zahl sich nunmehr auf rund 1000 beläuft, bisher in vollem Maße entsprochen. An Sterbegeldern wurden, seit ihrer Gründung am 1. Januar 1897, in 36 Fällen 2450 M. ausbezahlt. Verwaltungskosten sind außer Druckkosten für Statuten u. s. w. und Portoauslagen keine vorhanden und auch diese werden durch die Zinsen der auf der Creditbank angelegten Jahresbeiträge reichlich gedeckt. Der Jahresbeitrag beträgt gegenwärtig 1 M., so daß aus den Mitteln der Kasse, die ohne nennenswerte Belastung des Einzelnen aufgebracht werden, in den Familien bedürftiger Kameraden beim Tode des Ernährers doch die erste Not gemildert werden kann. In Krankheitsfällen übernehmen die Kassen der Vereine selbst die Unterstützung ihrer bedrängten

Mitglieder. Bei dem günstigen Stand der Kasse konnte der Beschluß gefaßt werden, das Sterbegeld vom 1. Januar 1902 ab von 70 M. auf 75 M. zu erhöhen. Der seitherige Rechnung der Sterbekasse Prof. Haug erklärte sich auf Wunsch der Versammlung bereit, die Geschäfte auch in den nächsten 2 Jahren weiterzuführen. Nachdem die weiteren Punkte der Tagesordnung erledigt waren, wurde, der Einladung des dortigen Kriegervereins zu Folge, als Ort des nächsten Bezirkskriegertags Mödingen bestimmt, woselbst mit dem Kriegertage die Fahnenweihe des Kriegervereins und die Uebergabe der Erinnerungsmedaille an den nun 25 Jahre bestehenden Verein verbunden werden soll. Hierauf nahmen die Teilnehmer an der Vorstandsversammlung ein gemeinsames Mittagmahl im Lamm ein, dessen trefflicher Küche volles Lob gesendet wurde. Während des Essens abgelesene Huldigungsgramme an S. Maj. den König und an den Ehrenpräsidenten des Kriegerbundes S. Hoheit Prinz Weimar fanden noch im Laufe des Nachmittags Beantwortung. Da die Verhandlungen längere Zeit in Anspruch genommen hatten, so war indessen die für den Festzug bestimmte Stunde ziemlich überschritten worden. Um 3 Uhr setzte sich der städtische Zug, an dem sich über 300 Mann aus sämtlichen 27 Vereinen des Bezirks mit 12 Fahnen beteiligten, von der Bahnhofstraße nach dem Gasthof z. Döhlen in Bewegung. Dort begrüßte der Bezirksobmann die Versammlung und wies auf die in jüngster Zeit im Reichstag beschlossene hochwillkommene Erhöhung der Bezüge der Invaliden und der Hinterbliebenen früherer Feldzüge sowie darauf hin, daß durch die nun ausgeworfenen Mittel auch 9000 Veteranen, die für die Reichsheilhilfe von 120 M. vorgemerkt sind, nunmehr in Bälde in den Genuß dieser Unter-

stützung eingesetzt werden können. Anknüpfend an Vorkommnisse in einem kürzlich aus dem Württ. Kriegerbund ausgeschlossenen Verein betonte er ferner den scharfen und unüberbrückbaren Gegensatz zwischen den Bestrebungen der Kriegervereine und dem Verhalten der Sozialdemokratie gegen Monarchie und Heer und ermahnte die Kameraden zu kräftiger Abwehr der Umsturzgelüste dieser Partei. Sein Hoch auf den Kaiser und den König wurde von der Versammlung begeistert aufgenommen. Nachdem noch der Vorstand des Kriegervereins Liebengzell-Monakam ein Hoch auf den Bezirksobmann ausgebracht hatte, begaben sich die Vereine zu gemütlichem Beisammensein in den Garten und Saal des Gasthofs z. Döhlen. Große Freude erregte es, als um 4 Uhr das Präsidialmitglied Dr. Major v. Mauch von Stuttgart her eintraf, um die Grüße des Bundespräsidenten und seines Ehrenpräsidenten persönlich zu überbringen. Sein Toast galt der Zukunft der Kriegervereine des Calwer Bezirks. Die trefflichen Leistungen der Liebengzeller Musikfabelle hielten die Vereine noch längere Zeit beisammen, und als sie sich nach und nach auf den Heimweg machten, thaten sie es mit dankbaren Gefühlen gegen die gastliche Stadt und ihren blühenden Kriegerverein. Die Mitglieder des letzteren Vereins ließen die gehobene Stimmung des Tages bei einem zahlreich besuchten Bankett im Döhlen ausklingen.

Stuttgart, 13. Mai. Exportmusterlager. In der heute abgehaltenen Generalversammlung begrüßte der Ehrenpräsident Prinz Weimar die Anwesenden. Aus dem Jahresbericht, den Kommerzienrat Jilling gab, ist zu entnehmen, daß der flotten Geschäftsgang in den ersten drei Monaten des Jahres 1900 während des ganzen Jahres fortgedauert hat. Das

Feuilleton.

Kabridat verboten.

Ein Mädchenschicksal.

Frei nach dem Englischen von A. Wendi.

(Fortsetzung.)

„Willst Du damit sagen, daß Du einen anderen liebst?“ fragte Willy schmerzlich bewegt. „Aber nein, Jane, sage nein! sage alles sonst, nur dies nicht!“ Der Ton seiner Stimme war so schmerzdurchdrungen, so tief erregt, daß Jane zusammenzuckte und Eiseskälte ihr durch die Glieder rann. Dennoch antwortete sie halb flüsternd: „Das mußte ich Dir sagen.“

„Daß Du einen andern Mann liebst?“ Du, Jane Gratton, meine zukünftige Frau?“ rief er mit plötzlich ausbrechendem Zorn.

„Ja, es ist so.“

Leichenbläß, in zorniger Erregung mühsam atmend, stand der junge Mann ihr gegenüber, es war eine minutenlange, schreckliche Stille.

„Laß mich Dir alles erzählen; es ist für mich keine vorteilhafte Geschichte, aber Du mußt alles wissen, Du sollst das Schlechte von mir zuerst hören. Als Du mich fragtest, ob ich Deine Frau werden wollte, sagte ich ja aus zwei Gründen. Er — hier versagte ihr die Stimme auf einige Sekunden — er wünschte es; ich hatte das Leben hier recht satt, ermattet von dem steten Kampf gegen die Armut, nahm ich Deinen Antrag willig an. Ich wußte, daß ich Dich nicht liebte, aber ich hatte Dich gern, lieber, viel lieber als jeden andern Mann, Du warst reich — ich verlangte nach Reichtum.“

Er erhob abwehrend die Hand, sie schien es nicht zu bemerken und fuhr mechanisch fort, nach jedem Wort fast eine Pause machend.

„In Yateshall lernte ich — einen — andern jungen Mann kennen — welcher — reicher als Du — war — sein eigener Herr — und —“

„Und ziehst den Reicherer mir vor,“ rief er mit unendlicher Bitterkeit.

„Denkst Du, er würde dies annehmen?“ rief sie ebenso bitter. „Er mochte mich gern — für einige Augenblicke war ich so thöricht, zu glauben, daß er mich liebte — o gütiger Himmel, wie glücklich war ich da! Ich vergaß alles, als er mich in seinen Armen hielt. Ich vergaß mein Dir gegebenes Versprechen, vergaß Deine Güte, Dein Vertrauen, vergaß dann auch seinen Reichtum — o Willy, vergieb mir!“

„Du hast kein Erbarmen mit mir,“ sagte er heiser, ohne sie anzusehen. „Fahre fort, damit ich wiß, was ich zu vergeben habe.“

„Mein Glück war sehr kurz, Willy, es dauerte nur wenige Stunden. Ich ließ einen an Dich adressierten Brief fallen, er fragte, wer und was Du mir wärest; ich antwortete ihm, Du wärest ein Freund von Robert und mir.“

„Er glaubte Dir?“ fragte er verächtlich.

„Ja, aber meine Lüge war ohne Nutzen. Am nächsten Abend, die Nacht bevor ich Deine Depesche erhielt, waren wir auf einem Ball — und Deine Schwester Julia war auch dort. Ich wußte nicht, daß sie in der Nachbarschaft war, hätte ich ein Zusammentreffen ahnen können, ich hätte es vermieden. Aber,“ fuhr sie leiser fort, sein zorniges Lachen nicht beachtend, „sie trafen sich, Julia sagte ihm, daß ich verlobt wäre. — Als er mich darum befragte, wußte ich, daß eine zweite Lüge ganz unnütz wäre.“ Ihre Stimme versagte vollständig, die Erinnerung an die Scene auf der mondbeleuchteten Terrasse in Brightfield war ihr fürchterlich; ihr Gesicht verzog sich wie im Krampf, ihre Augen schlossen sich und ihr Kopf sank auf die Brust. Willy hatte sein Gesicht mit beiden Händen bedeckt und lehnte regungslos gegen den Kaminstein. Dies Schweigen wurde Jane unerträglich, sie fühlte sich so beschämt und erniedrigt, ihre Sinne

ter,
mehl,
osphat,
amehl
Georgii.
Abfchlag.
er 32 Pfg.
ne bedeutend
er a. Markt.
ioline
a, wer, sagt die

gesucht.
Zuli ein solides
18 Jahren in
and. Daselbe
ie Haushaltung
ter H. B. 500

hones
U
d Psrommer,
res Ledered.

erg.
ner
uffer
ahlbar in zwei
ich Schaible.

schwerden,
e Verdauung bin
gen, welche daran
er Medizin noch
tlich namhaft zu
nd vielen Anderen
Dienste gethan hat.
Dreyer,
Gallenhofstr. 3.

Schatz
bliche Veritrs-
as berühmte
ewahrung

obild. Preis
r, der an den
leidet, Lau-
demselben
ung. Zu be-
ags-Magazin
No. 21, sowie
ung.

901.

Gegen den- vor. Durch- aufs- schnitts- Summe preis mehr wenig			
M.	S.	M.	S.
143			
8	50		
148	85	28	
169	20		3
92			
161	55		

Schwämme.



Jahr 1900 hat seit dem 19. Jahr. Bestehen dieses Instituts die höchsten Ziffern in der Zahl der Aufträge und im Umsatz aufzuweisen. Es stieg die Wertsumme der vom Lager aufgenommenen und schriftlich direkt eingegangenen Aufträge gegen das Vorjahr um 18%. Der Wert einer solchen Zentralfabrik wird sowohl in den Kreisen europäischer Ausfuhr als überseeischer Einfuhrtreibender immer mehr erkannt und gewürdigt. Die Zahl der Käufer war 1898: 297, 1899: 300, 1900: 337. Aufträge wurden erteilt 1898: 2540, 1899: 2519, 1900: 2870. In Beziehung auf die Mitglieder brachte das Jahr 1900 keinerlei Verluste, da an dem Prinzip der Stafferegulierung festgehalten wurde. Der Umsatz in den ersten 4 Monaten des Jahres ist allerdings nicht ganz so groß wie in der gleichen Zeit des vor. Jahres, doch kann man über einen eigentlichen Rückgang deshalb nicht klagen, da noch eine große Anzahl unerledigter Aufträge vorliegt. Der durch den südafrikanischen Krieg und die Wirren in China entstandene Ausfall wird durch gesteigerten Absatz in andern Ländern ausgeglichen. Möge es der deutschen Reichsregierung gelingen, trotz der entgegenstehenden Schwierigkeiten neue und langfristige Handelsverträge abzuschließen, welche eine stetige Ausdehnung des deutschen Ausfuhrgeschäftes ermöglichen. Hierauf wurde die Rechnung vorgelesen und die Rechnungsführer entlastet. In der Wahl wurden Staatsrat Dr. v. Gaupp zum Vorstand und Kommerzienrat Ghni zu dessen Stellvertreter gewählt. Prinz Weimar dankte dem Vorstand für seine Mühewaltung, die allein einen solchen Erfolg ermöglicht habe.

Degetloch, 13. Mai. Ein frecher Diebstahl wurde gestern Nachmittag in der Wohnung der Restauration Stahl zur Krone begangen. Begünstigt durch den lebhaften Besuch, der das ganze Wirtschaftspersonal beanspruchte, konnte der Dieb ungehindert in die Wohnung eindringen und dort aus einem Schrank gegen 400 Mark mitnehmen. Von dem Täter hat man bis jetzt keine Spur.

Esslingen, 13. Mai. Nach Art der Feste im Ravensberger Lande wird am Himmelfahrtstag in hiesiger Stadt das erste Posaunenfest der evangelischen Jünglingsvereine unseres Landes stattfinden. An demselben werden sich gegen 200 Bläser beteiligen. Nach dem Nachmittagsgottesdienst in der Stadtkirche geht es in festlichem Zuge auf die Burg, wo abwechslungsreiche Chöre, Choralgesänge und religiöse und patriotische Ansprachen folgen werden.

Esslingen, 13. Mai. In einem hiesigen Bezirksort war der jetzt bereits 25 Jahre alte Sohn einer Witwe zur Unterfügung seiner Mutter vom Militärdienst vorläufig befreit worden. Da derselbe aber seiner Mutter gegenüber den im Gesetz vorgesehenen Verpflichtungen nicht nachkam, wurde er am ver-

gangenen Samstag von der Militärbehörde eingezogen und dem Feldartillerieregiment in Ulm zugeteilt. (N. Tzbl.)

Frankfurt a. M., 14. Mai. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen (die jüngste Schwester des Kaisers) ist heute morgen in Frankfurt von 2 Prinzen entbunden worden.

Kirchheim u. T., 12. Mai. Die Obstausichten sind heuer nicht die besten. Während die Birnbäume zum Teil schön blühen, zeigen die Apfelbäume nur ganz wenig und selten Blütenknospen. Das vorige Jahr hatten aber auch die Apfelbäume einen ungewöhnlichen Ertrag geliefert. So wie es hier ist, ist der Stand auch in den Landgemeinden.

Mengen, 8. Mai. Der heute abgehaltene Monatsviehmarkt war mit 415 Stück Rindvieh befahren. Der Handel ging sehr lebhaft, da viele Händler am Plage waren. Nach schönem, jungem und träftigem Vieh herrschte namhafte Nachfrage bei anziehenden Preisen. — Der Schweinemarkt war mit 345 Stück befahren, welche alle einen raschen Absatz fanden. Für das Paar Milchschweine wurden bezahlt 28 bis 48 M.

Wiesbaden, 13. Mai. Als der gestern Nachmittag 6 Uhr 43 Min. von Wiesbaden nach Frankfurt abgehende Personenzug bei Kastel an dem von Frankfurt kommenden Schnellzuge vorbeifuhr, gingen unter schußhähnlichem Geräusch die Scheiben in mehreren Abteilungen des Personenzugs in Trümmer und einige Passagiere trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Die Ursache soll darin liegen, daß ein Wagenwärter des Frankfurter Schnellzuges, während er auf dem Trittbrett stand, eine Thür des Wagens offen stehen ließ. Er wurde am Arm so schwer verletzt, daß der Arm heute Vormittag amputiert werden mußte.

Berlin, 13. Mai. Das Berliner Tageblatt meldet aus Neapel: Wegen der behördlichen Erlasse erfolgte Einführung der Leichenwagen ist ein Streik der Leichenräger ausgebrochen. Als gestern die Leichenwagen mehrere Tote aus dem Spital nach dem Kirchhofe bringen sollten, sammelten sich hunderte von Leichenträgern mit ihren Frauen und Kindern an, die trotz eines großen Aufgebots von Schutzmannschaften schreiend und drohend die Ausfahrt der Wagen verhinderten und einen Leichenwagen umwarfen. Erst nachdem die Polizei etwa 30 Verhaftungen vorgenommen hatten, zerstreute sich die unheimliche Gesellschaft.

Berlin, 13. Mai. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatt aus Madrid fand in der Waffenfabrik Trubia eine furchtbare Explosion beim Gießen eines Riesen-Geschützes statt. 50 Tonnen Eisen zerplatzten. 3 Tote und 20 Schwerverwundete wurden vom Plage getragen. Es wurde ein enormer

Schaden angerichtet, da auch Privatgebäude stark beschädigt sind. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht bekannt, wohl infolge feuchter Form.

Berlin, 13. Mai. Dem kleinen Journal wird aus New-York depeeschirt: Die Staatsinspektion der Banken giebt bekannt, daß in sechs verschiedenen Städten der Union größere Bank-Defraudationen vorgekommen sind, welche eine Folge der New-Yorker Börsen-Vorgänge sein dürften. Einer der Defraudanten, welcher circa 150,000 M. unterschlug, wurde gestern verhaftet. Er ist Beamter der Hibernian-Bank in New-Orleans.

Berlin, 14. Mai. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Basel: 8 italienische Arbeiter, welche von Campobolcino an der Splügenstraße nach Misox wollten, sind von Lawinen verschüttet worden.

Berlin, 14. Mai. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Paris: Im Ministerrat teilte Delcassé mit, er habe vorläufig 2000 Mann aus China heimberufen. Unmittelbar nach der Regelung der Entschädigungsfrage werde das ganze Expeditions-Corps die Heimfahrt antreten.

London, 14. Mai. Die Times meldet aus Peking: Die Vertreter Chinas haben eine Antwort auf die Note der Mächte betreffend die Indemnitätsfrage ausgearbeitet. Sie drücken darin ihre Verwunderung aus, daß die Indemnität die hohe Summe von 480 Millionen Taels beträgt und weisen auf die finanziellen Schwierigkeiten hin, in welche China durch diese Forderung gezwungen wird. Wenn jedoch die Mächte auf der Zahlung der Indemnität bestehen, will China sich verpflichten, diese Summe in 30 Jahresraten von 15 Millionen Taels zu tilgen. Diese Summe werde teilweise durch Lizenzen und durch die Steuer auf Salz und Getreide gedeckt werden. In Erwartung der Revision des Zolltarifs fordert China die Mächte auf, zu gestatten, daß der Zoll auf Thee vorläufig um ein Drittel erhöht wird.

London, 14. Mai. Daily Mail glaubt, mitteilen zu können, daß ein neues Mittel zur Beendigung des südafrikanischen Feldzuges demnächst zur Anwendung gelangen werde. Es soll sich um eine dreieck-förmige Formation der Engländer handeln.

New-York, 14. Mai. Der Dampfer „Aduca“ mit Ausflüglern an Bord ist auf dem Mississippi in der Nähe von Grand-Tower gesunken, wobei 35 Personen ihren Tod fanden.

Werkstättenteil.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 15.65 v. Met. **G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.**

schienen sie verlassen zu wollen; es verlangte sie danach, Willy's Augen zu sehen, seine Stimme zu hören, und doch fürchtete sie sich davor. „Willy,“ flüsterte sie endlich, „o Willy, sprich mit mir, sage ein Wort! Willst Du nicht versuchen, mir zu verzeihen?“

Er ließ die Hände sinken und wandte ihr sein gutes, aber alltägliches Gesicht zu, auf welchem der tiefe Schmerz deutlich ausgeprägt war. „Ich brauche das nicht erst zu versuchen, Jane; wenn ich Dir etwas zu vergeben habe, ist es geschehen. Nicht Du — ich verdiene Tadel, ich mußte klarer sehen, Du warst so jung, unerfahren. — Werde glücklich, mein Liebling, mit dem Manne, welchen Du liebst!“ Behmütig lächelnd streckte er seine Hand hin.

Ein schrilles Lachen ertönte von Jane's Lippen. „Mit dem Manne, welchen ich liebe!“ entgegnete sie heftig, „mit dem Manne, dessen einziger Wunsch es ist, mich nie wieder zu sehen, welcher mir kein Wort der Verzeihung schenken wollte, welcher, wenn ich sterbend zu seinen Füßen läge, sich nicht zu mir beugen würde, um mir die letzten Minuten zu erleichtern! O, Willy, Du hast mir soeben gar zu deutlich gezeigt, daß er mich nie geliebt! Du hast mir verziehen, Du, den ich so tief kränkte! Was ist dagegen mein Unrecht gegen ihn! — Willy, wenn Du es willst, so bin ich bereit, mein Versprechen, das ich Dir gab, zu erfüllen.“

Sie sprach in vollem Ernst, meinte es in Wahrheit so und erwartete zitternd seine Antwort. Sie mußte laun, was sie sprach, wie schrecklich es wäre, wenn Willy sie beim Wort nähme! Einen Mann heiraten, wenn alle Liebe, alles Sehnen und Hoffen einem andern gehört! Es wäre tausendmal leichter zu sterben — aber sie wollte es thun.

„Wenn Du mich haben willst, Willy, will ich Dir eine gute Frau sein. Versuche, zu glauben, daß ich jemand geliebt habe, der nun gestorben ist — denn in der That, er ist tot für mich.“

Das war für den armen Willy ein harter Kampf, eine schwere Versuchung;

denn er liebte sie tief und innig; sie stand allein in der Welt, ohne jeden Schutz, und bedurfte so sehr der Sorgfalt und Treue eines liebenden Gatten. Aber wie die Verhältnisse jetzt lagen, konnte er ihr nicht helfen; wenn er sie heiratete, war sie freilich gegen Armut geschützt, aber damit nahm er ihr jede Hoffnung, jede Aussicht auf Lebensglück.

„Denkst Du, Jane, ich kann dies Opfer annehmen? Nein, o nein, ich liebe Dich viel zu sehr, um Dein Glück zu begraben, um Dir die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft zu rauben! Laß mich Dein Bruder sein, arme Kleine, ich kann Dir den Verlorenen zwar nie ersetzen, aber selbst er könnte es nicht treuer meinen als ich.“

„Es ist kein Opfer meinerseits. Ich bin heimatlos und freudlos; Du kannst mir Obdach und Freunde geben — den Preis dafür zahle ich willig.“

„Du sollst Deinen Freund nicht verlieren,“ erwiderte er dumpf. „Dein Preis ist jedoch zu hoch, Jane! Hast Du bedacht, was es heißt, Dein Leben einem Mann anzuvertrauen, welchen Du — gern hast? Daß eben dieses „gern haben“ jede Hoffnung auf Liebe ausschließt? Du würdest ein elendes Leben führen, ich ebenfalls. Hältst Du mich,“ fuhr er mit plötzlich ausbrechender Heftigkeit fort, „für einen herz- und gefühllosen Mann, daß Du mir dies zumutest? Nein ich werde Dich sicher nicht heiraten, nicht uns beide unglücklich machen, nicht langsam Dein und mein Herz brechen! — doch jetzt laß mich gehen, ich habe heute genug ertragen — ich bin zu Ende mit meiner Kraft.“ Rasch wandte er sich zur Thür, dort angelangt, kehrte er zu Jane zurück und reichte ihr die Hand. „Leb' wohl für heute, Jane, ich komme morgen wieder.“

Ohne ihn anzublicken, legte das Mädchen ihre kalte Hand in die seinige. „Bist Du mir böse?“ fragte sie furchtsam.

„Böse?“ wiederholte er schmerzlich; „nein, Jane, ich bin Dir nicht böse!“ Langsam ließ er ihre Hand los und ging; Jane war allein. (Fortf. folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Martung Calw gelegenen, im Grundbuch von Calw, Gebäudecat. I Bl. 167 und 170, sowie Güterbuchheft Nr. 855 Bl. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Adolf Luz**, Kunstmühlebesizers in Calw und dessen Ehefrau **Mathilde Luz** geb. Winter eingetragenen Grundstücke

10 a 30 qm Mahlmühlegebäude, Turbinenhaus, Nebengebäude, Anbau, Remise, Hofraum und Keller an der Lederstraße, sowie Gebäude Nr. 94: **1 a 21 qm Wohnhaus mit Stallungen und Traufrecht** daselbst, Parz. Nr. 231: **1 a 37 qm Gemüsegarten** an der Ragold,



Schätzungswert des gesamten Anweises einschließlich der Zubehörden und der 44 Pferdekraften starken Wasserkraft

150 000 Mark,

bis jetzt angekauft zu 79 050 Mark,

am **Montag, den 20. Mai 1901,**

nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr,

auf dem Rathaus in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Dezember 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 1. April 1901.

Kommissär

Gerichtsnotar **Starlein.**

Gasthausverkauf.



Karl Frohnaier, Kammernwirts Erben in Calw bringen das mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit verlehene **Gasthaus zur Ranne**, mit Oekonomiegebäuden und Garten beim Haus, Gesamtgrundfläche 14 ar 61 qm, am **Mittwoch, den 22. Mai 1901** vormittags 11 Uhr.

auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung. Die mitten in der Stadt gelegenen Gebäulichkeiten enthalten neben den Wirtschafts-Lokalitäten viele vermietete Wohngefasse und sind zu jedem Geschäftsbertrieb geeignet. Einem tüchtigen Geschäftsmann ist Gelegenheit zu einer günstigen Erwerbung geboten. Die Gebäulichkeiten sind zu 28520 M. in die Brandversicherung eingeschätzt, bis jetzt sind für das Gesamt-Anwesen 26000 M. angeboten. Wenn ein kleinerer abgegrenzter Teil des Hintergebäudes wegverkauft werden will, liegt ein günstiges Angebot hiefür vor, ebenso für den Garten, so daß der Rest des großen Anweises jedenfalls sehr billig zu stehen käme.

Das **Baumgut** in den Schloßwiesen, 111 a 39 qm, kommt im gleichen Termin zur Versteigerung. Bei angemessenem Angebot wird sofort der Zuschlag erteilt.

Stadtschultheiß **Saffner.**

Revier Hirzau.

Brennholz-Verkauf



Am Samstag, den 18. Mai, vorm. 8 Uhr im Löwen in Hirzau aus Staatswald Lützenhardt Abteilung Langelatte, Forchen und Viehtrieb

Nadelholz: Am 23 Scheiter, 38 Brügel, 247 Anbruch.

Revier Hirzau.

Reißig-Verkauf

am Freitag, den 17. Mai, nachmittags 8 Uhr, im Gasthaus z. „Kloster“ in Hirzau, aus Staatswald Dittenbronnerberg Abt. Stammheimerweg, Mönchloch, Fuchsloch, Schenkbiegel: 12 Lose Nadelholzreißig, geschägt zu 1000 Wellen, und 100 Wellen Schlagraum.

Teinach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der am 5. ds. Mts. † ledigen **Katharine Loeffler**

dahier werden bekannte und unbekannt Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen hieher anzumelden.

Den 11. Mai 1901.

Vorsitzender des N. Nachlassgerichts: Bezirksnotar **Kurz.**

Zavelstein. Am nächsten Montag morgens 8 Uhr wird eine alte

Feuerpriße

hier verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Mai 1901.

Stadtschultheißenamt. **Wiedenmayer.**

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche baßt

Laugenbrezeln

Bäder **Gehring.**

Berlora

von der Vorstadt zur Post ein beschriebener **Frachtbrief.** Gegen Belohnung abzugeben in der Erped. ds. Blattes.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Henriette Grünemai,

besonders auch den Herren Geistlichen und den Herren Ehrentägern sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.



Calw.

Somit zeige ergebenst an, daß ich meinen

Kunst-Stickerei-Kursus

auf gewöhnlichen **Gaushaltungs-Nähmaschinen**, am **Montag, den 20. Mai**, im **Gasthaus z. Ranne** hier beginnen werde. Zugleich lade ich zu weiterer Beteiligung von hier und auswärts freundlichst ein.

Helene Beisenwenger,

Lehrerin der Kunststickerei.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Wir gestatten uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 18. Mai, im **Badischen Hof** stattfindenden Hochzeit-feier höflichst einzuladen.

Lina Kirn,

Tochter des H. Kirn, Kupferschmieds.

Wilhelm Schäberle,

Sohn des † H. Schäberle, Hutmachers.

Von heute bis 23. ds. Mts. habe ich ein reichhaltiges Sortiment

Wasch-Blousen

in schwarz, weiß und farbig

vorrätig und lade zur Besichtigung derselben höflichst ein.

Julie Schimpf,

Lederstraße.



MARKE PFEILRING

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Coilette-Cream-Lanolin.**

Man verlange nur

„Pfeilring“ **Lanolin-Cream**

und weise Nachahmungen zurück

Lanolin-Fabrik **Martinikenfelde.**

Für die

Kirchheimer Rasenbleiche,

welche auch die eingegangenen früheren Naturbleichen von **Urach** und **Rohrdorf** in sich vereinigt hat, nehmen Bleichgegenstände unter Garantie für tadellose **Naturbleiche** entgegen: In **Calw:** J. C. Mayer's Nachf.; **Neubulach:** Gottfried Roller und J. Seeger; **Zavelstein:** H. Wiedenmayer; **Liebenzell:** G. Veil, Kaufmann; **Neuweller:** J. Rall, Handlung; **Teinach:** G. Schwämmle, Bäcker.

Backsteinkäse

fett und gelbschnittig, in Probekisten von 25 Pfund an das Pfund zu 30 Pfennig und bei Kisten von 40-70 Pfund das Pfund zu 28 Pfennig gegen Nachnahme.

Nicht passendes wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko. Vorkaufung angeben.

Bäuferei Rothfelden O.A. Nagold,
Fabrikation und Handlung.

Große Geldlotterie
zum Bau einer Kirche in Zimmern ob Rottweil

Ziehung garantiert am **23. Mai 1901.** 1430 Geldgewinne mit 48 000 Mark.

Hauptgewinne Mk. 20 000, 7000, 2000, 1000 zc.
Originallose à M. 1.—, 13 Lose 12 M. Porto und Liste 25 S extra, Nachnahme 30 S mehr.
Zu haben in allen Losgeschäften und bei Generalagent J. Schweickert, Stuttgart, Markstr. 5.
Hier bei Ed. Bayer, Jahntechniker.

Farben, Lacke und Öle
in allen Sorten, billigst bei
C. Serva.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet sofort als
Lehrling
Stellung. Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung ist geboten.
Mechanische Bandweberei Hirsau.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork.
Doppelschrauben-
Schnelldampfer.
Fahrtbauer 8 Tage,
sowie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-Dampfern.
Ferner Beförderung nach
**Westindien, Mexico,
Brasilien, La Plata,
Ost-Asien, Ost- u. Süd-Afrika.**
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Traugott Schweizer, Calw.

Germanen-Zwieback
Feinste Marke.
Optima Kindermehl
leicht verdaulich, kräftig aus der
GOELSHEIMER
Nährmittelfabr. Ulfr.
mehrmals prämiert

Zu haben bei
Erh. Kern am Markt.

Große Ersparnis im Haushalt mit
Maggi's
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. s. w. ebenso Maggi's
Gemüse- und Kräftsuppen. So-
eben wieder eingetroffen bei
**Fr. Oshky, gem. Warengesch.
Hirsau.**

Spiritus-Abschlag.
Preis pro Liter 32 Pf.
Bei größerer Abnahme bedeutend
billiger.
P. Weiler a. Markt.

Das Beste
vom Guten
Liedemann's Bernstein-
Fußbodenlack mit Farbe.
Weltausstellung Paris 1900
goldene Medaille.
Niederlage
in Calw bei Otto Sikel,
in Lienzell bei Gustav Vell.

Was ist Bärenkaffee?
„Bären-Kaffee“ ist eine Mischung der edelsten Sorten natürlicher Kaffeebohnen, welche nach einem besonderen Verfahren geröstet sind. Wer einen vorzüglichen kräftigen aromatischen Kaffee trinken will, der versuche „Bären-Kaffee“; er wird dann keinen anderen Kaffee mehr kaufen.
„Bären-Kaffee“ wird hergestellt einzig und allein in der Dampf-Kaffee-Brennerei von
P. H. Inhoffen, Bonn
Hoh. Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich
à 60, 65, 70, 75, 80, 85,
90 und 95 S per 1/2 Pfd. Packet
zu haben in
Calw bei: **Erhardt Kern.**
Leonberg bei: **Adolf Wammesberger**.
Otto Schnaidt.
Wildberg bei: **Ad. Frauer.**

Schreiner gesucht.
Ein tüchtiger für dauernde Arbeit kann sofort eintreten bei
Fr. Heugle jr.,
Bau- und Möbelschreiner.

Ein Pferdefnecht
kann sofort eintreten bei
Gutspächter Frommer
auf Hof Georgenau.

Saat-Mais
ist wieder eingetroffen.
Georg Jung.

Nur mit **Blank** kauft man die **Möbel!**
Flacon 50 Pf.
Überall erhältlich!
Gefällig geschätzt.
Niederlagen bei
C. Serva und
Erh. Kern. Wormser & Cie. Karlsruhe.

Teinach.
Prima Friedrichsthaler
Gußstahlsensen,
sowie
echte Mailänder Wehsteine
verkauft unter Garantie
Georg Koller,
Schmiede und Wagnerei.
Einen eisernen, noch guten
Serd,
auf's Land passend, verkauft billig unter
Garantie der Obige.

Die Erfahrung
beweist, daß immer wieder auf die Vortheile hingewiesen werden muß, welche die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
STUTTGART
Königsstrasse 33 • Telet.-No. 602
dem inserirenden Publikum bietet, da dieselben noch viel zu wenig bekannt sind:
Gewissenhafte Berathung.
Ausarbeitung und wirksames Arrangement von Anzeigen.
Wahl der richtigen Blätter.
Vorherige Kostenanschläge.
Entwürfe und Satzproben.
Einmalige Textausfertigung für beliebig viele Zeitungen.
Keine Mehrkosten gegenüber dem direkten Verkehr.
Streng discrete Behandlung sogenannter **Chiffre-Anzeigen:**
An- und Verkäufe,
Stellen-Angebote und -Gesuche,
Beratungen, Associationen,
Geschäfte und -Angebote zc.
Die eingelaufenen Meldungen werden ds. Besteller täglich übersmittelt.
Zeitungskataloge gratis u. franco.

Alzenberg.
Warnung.
Es wird jedermann gewarnt, meinem Sohn **Philipp Reutschler** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem er nicht imstande ist, es zu bezahlen, und ich keine Zahlung leisten.
Jakob Reutschler.

Salpeter,
Thomasmehl,
Superphosphat,
Knochenmehl
empfiehlt billigst
Emil Georgii.

Chic!!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Rodrbenler Säbenmild-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden
Schuymerstr. Ditzschberg.
à St. 50 Pf. bei: **Louis Brüssler, G. Pfeiffer** und **J. F. Oesterlen** in Calw; in **Wilderstadt** bei **Apotheker Bolz.**

Einen älteren
Kinderwagen
hat im Auftrag billig zu verkaufen
A. Hausser.

Ein Laden
mit Wohnung für Spezereigeschäft geeignet in günstiger, verkehrreicher Lage in Wälde zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Angabe des Preises erbeten sub **E. H. Nr. 963** an d. Exped. ds. Bl.

Heu und Dehmd
hat zu verkaufen
Seeger, Bäder.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, das **Friseurgeschäft** zu erlernen, findet unentgeltliche
Lehrstelle.
Näheres durch **W. Zihmann,** Schuhmacher in Stammheim DR. Calw.

Hirsau.
Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre
Heinrich Widmann, Bäder.
Ebenfalls kann ein jüngerer Bursche sogleich eintreten.

Mädchen gesucht.
Gesucht auf 1. Juli ein solides Mädchen nicht unter 18 Jahren in gutes Haus auf's Land. Dasselbe hätte Gelegenheit, die Haushaltung gründlich zu erlernen.
Anträge erbeten unter **H. B. 500** an die Exped. ds. Bl.

Mädchen-Gesuch.
Für Küche und Hauswesen wird ein ordentliches Mädchen gesucht, das womöglich schon gedient hat. Lohn nach Uebereinkunft.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Alzburg.
Am Samstag, den 18. Mai, morgens 7 Uhr, verkauft
reine
Milchschweine
Hirchswirt **Burkhardt.**